

# 20 Jahre unschuldig im Gefängnis

**Justizskandal** Wegen Vergewaltigung und Ermordung zweier Mädchen war ein Norweger im Jahr 2001 verurteilt worden. Jetzt hat die Staatsanwaltschaft alle Vorwürfe fallen lassen und sich bei ihm entschuldigt.

## Kerstin Lottritz

Viggo Kristiansen hat fast die Hälfte seines Lebens im Gefängnis verbracht. Für ein Verbrechen, von dem er immer gesagt hat, dass er es nicht begangen habe. Seit 2001 war er inhaftiert, weil er zwei Mädchen, acht und zehn Jahre alt, vergewaltigt und danach mit einem Messer getötet haben soll zusammen mit seinem Freund Jan Helge Andersen, der ihn schwer belastete.

Am Freitagmittag bekam der 43 Jahre alte Mann dann die Nachricht, dass die Staatsanwaltschaft alle Vorwürfe gegen ihn fallen lässt. Generalstaatsanwalt Jørn Sigurd Maurud entschuldigte sich bei einer Pressekonferenz für die «begangene Ungerechtigkeit».

## Andersen gab eine Tat zu

Am 19. Mai 2000 waren Lena Sløgedal Paulsen und Stine Sofie Sørstrønen bei einem Ausflug an einen Badesee im Gebiet Baneheia verschwunden, zwei Tage später wurden ihre Leichen

gefunden. Im September wurden zwei Männer festgenommen: Jan Helge Andersen und Viggo Kristiansen. Andersen gab die Vergewaltigung und einen Mord zu, beschuldigte aber seinen Freund Kristiansen als Initiator des Verbrechens. Aufgrund seiner Aussage wurde Kristiansen am 1. Juni 2001 zu 21 Jahren mit Option zur Sicherheitsverwahrung verurteilt. Andersen wurde ebenfalls verurteilt, bekam aber wegen seiner Kooperation eine geringere Strafe und ist seit einigen Jahren wieder frei.

Viggo Kristiansens Handy war zum Tatzeitpunkt etwa 900 Meter entfernt eingeloggt gewesen. Doch die Aussage seines Freundes und die Tatsache, dass er in seiner Jugend wegen sexueller Delikte verurteilt worden war, belasteten ihn. Zudem konnten die DNA-Spuren damals nur beweisen, dass zwei verschiedene Männer die Mädchen vergewaltigt hatten.

Fünfmal beantragte Kristiansen die Wiederaufnahme seines Verfahrens. Vergeblich, Gutachter

bescheinigten stets, dass er gefährlich sei. Erst letztes Jahr kamen erhebliche Zweifel an Andersens Aussage auf. Und die DNA-Spuren, die man nun besser untersuchen konnte, sprachen gegen die These von mehreren Tätern.

## Auf Bewährung frei

Kristiansen kam im Juni 2021 auf Bewährung frei. Seitdem untersuchte die Polizei in Oslo die Baneheia-Morde erneut. Kristian-

sens offizieller Freispruch durch ein Gericht steht noch aus, doch dürfte es sich dabei nur noch um eine Formalität handeln.

Dem Anwalt Kristiansens zufolge kann sein Mandant vom norwegischen Staat mehr als 3 Millionen Franken Wiedergutmachung fordern. Dem gegenüber steht, dass Kristiansen den Hinterbliebenen der beiden getöteten Mädchen eine Entschädigung von umgerechnet fast 165'000 Euro zahlen müsste.

## Der Mord bleibt ungeklärt

Bestehen die Eltern auf der Entschädigung, kommt es zu einem neuen Verfahren. Dieses Mal ein Zivilverfahren, bei dem Kristiansen seine Unschuld erneut beweisen müsste.

Auch wenn jetzt erneut gegen Jan Helge Andersen ermittelt werden soll: Der Mord an Lena Sløgedal Paulsen und Stine Sofie Sørstrønen bleibt vorerst ungeklärt. Ihre Eltern haben auch nach 22 Jahren noch keine Gewissheit, was damals in Baneheia eigentlich passiert ist.

**Die Eltern der Opfer haben auch nach 22 Jahren noch keine Gewissheit, was damals in Baneheia eigentlich passiert ist.**



Viggo Kristiansen (43) könnte vom norwegischen Staat eine Wiedergutmachung in Millionenhöhe fordern. Foto: PD